Christoph Lütticke und Bürgermeister Ulrich Berghof (von links) übergeben den Heimat-Preis 2022 der Stadt Drolshagen. Simone Stachelscheid von der Bücherstube Heinrich Bone (Zweiter von rechts), Alfons Wigger von der Dorfgemeinschaft Heimicke (Mitte) und Bastian Lücking (rechts) von der St.-Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen nehmen die Auszeichnung entgegen. BIRGIT ENGEL

Dreifacher Heimat-Preis

Projekte in der Stadt sowie in Heimicke und Berlinghausen gewürdigt

Birgit Engel

Drolshagen. Erstmals hat die Stadt Drolshagen im Jahr 2022 den Heimat-Preis verliehen, mit dem „insbesondere das lokale Engagement von ehrenamtlich Tätigen in Verbindung mit nachahmenswerten Praxisbeispielen hervorgehoben und gewürdigt werden“, wie Bürgermeister Ulrich Berghof betonte. Bis zum 15. September liefen die Bewerbungen.

Insgesamt elf und – wie Berghof unterstrich – allesamt „stets vorbildliche Projekte“ gingen ein. Gewinnen aber konnten nur drei. Die Entscheidung fiel in der Sitzung des Ausschusses „Bildung, Soziales, Kultur und Sport“ vom 23. November, und zwar einstimmig. Mittwochabend wurden nun in der Scheunenwirtschaft „Op'm Stupper“ die Preise übergeben.

Mit dem 1. Preis – verbunden mit 2500 Euro – wurde die „Buchstube Heinrich Bone“ in Trägerschaft der Kirchengemeinde ausgezeichnet. Seit 1995 ist sie im Heimathaus verortet, richtet sich mit einer breiten Palette an Medien aller Art insbesondere an Familien und Kinder. Ein Team von 15 Frauen kümmert sich um den reibungslosen Ablauf und die Organisation, die Ausstattung und Neubeschaffungen und alles, was für eine erfolgreiche Buchstube erforderlich ist. Mit der Erweiterung des Heimathauses wird auch die Buchstube vergrößert. „Damit werden wir noch attraktiver und möchten, ausgestattet mit Spielecke, Leseecke, Sitzecke zum Austausch und Kaffeemaschine, ein Ort der Begegnung sein“, erläuterte Simone Stachelscheid. „Danke an das ganze Team. Einen öffentlichen Service wie diesen könnte sich unsere Stadt selbst nicht leisten. Es ist ein tolles und unverzichtbares Projekt für die Menschen hier in unserer Heimat“, würdigte Bürgermeister Berghof.

Der 2. Platz, der mit 1500 Euro dotiert ist, ging an die Dorfgemeinschaft Heimicke für das im dem rund 100-Seelen-Dorf gelebte Motto „Heimicke – liebens- und Lebenswert“, das man bereits zum 500-jährigen Bestehen der kleinen Ortschaft 2010 entwickelt hatte. „Das schönste Motto nützt ja nichts, wenn es nicht mit Leben gefüllt wird“, so Alfons Wigger und erläuterte, was sich daraufhin alles getan hat: Mit der Aktion „Heimicke trifft sich“ kommen die Dorfbewohner einmal im Monat zusammen, um zu klönen und sich auszutauschen. Treffpunkt ist immer ein anderes Haus, weil es an einem zentralen Treffpunkt bzw. einer Kneipe fehlt. Mit der Aktion „Heimicke aktiv“ werden regelmäßig Wanderungen, Fahrradausflüge und ähnliches organisiert. „Oft verbunden mit der Heimicke-trifft-sich-Aktion", wie Wigger erzählte. Mit „Heimicke gratuliert“ werden alle Jubilare ab dem 70. Lebensjahr besucht. Und schließlich hat man eine Internetseite aufgebaut, die das Dorf und das aktuelle Leben in diesem vorstellt. „Danke, dass Sie es schaffen, in diesem kleinen Dorf so strukturiert zu agieren. Wir finden das nachahmenswert und einer Auszeichnung würdig“, so der Bürgermeister.

Den 3. Platz, der mit 1000 Euro dotiert ist, erhielt die St.-Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen für die „Sanierung einer Gedenkstätte als Geschichtsdokument unserer Heimat sowie als Ort der Erinnerung und Mahnung für den Frieden“.

Dabei handelt es sich um das Ehrenmal, das 1960 an der Kapelle errichtet wurde. Vor 30 Jahren schon einmal wieder instandgesetzt, nagte nun so stark der Zahn der Zeit daran, dass es völlig neu aufgebaut werden musste, allerdings auf dem alten Fundament. „Es gab durchaus Stimmen, die gegen eine Instandsetzung sprachen. Man müsse damit auch mal aufhören, so die Meinung. Mehrheitlich hat sich die Dorfbevölkerung aber dafür ausgesprochen. Es ist ein wichtiges Mahnmal für die Zukunft“, erklärte Andreas Wigger.

Die Instandhaltung sei ein ausgezeichnetes Vorhaben, so der Bürgermeister. „Wir sind weit davon entfernt, die Opfer der Kriege als Helden zu bezeichnen. Sie wurden eingezogen für eine furchtbare Maßnahme. Daran gilt es zu erinnern.“

Breite Palette an Ideen eingereicht

Eingereicht wurden noch **Projekte** zu den folgenden Themen:
Förderung des gesellschaftlichen **Zusammenhaltes** und zur Verwurzelung von Menschen/ Förderung einer CO-gesteuerten **Lüftungsanlage** in einem Dorftreff/ Geschichtliche Forschungen zu den **Straßennamen** im Stadtgebiet / **Obstbaumpflanzaktion** / Nachwuchsgewinnung für die **Feuerwehr** / Sportplatzprojekt / Systematische Erfassung, Instandhaltung und Kennzeichnung von **Ruhebänken** / Drolshagener Traditionsfest.